

## Demokratie Heute

Mängel, Folgen, Gefahren

Gründe für unentbehrliche Reformen

von  
Eckhard Sambach

Seit mehreren Jahrzehnten ist der demokratische Prozess in mehreren großen europäischen Ländern nicht mehr in der Lage, eine beträchtliche Zahl grundlegender Ziele der Gesellschaft zu erreichen. So lassen insbesondere drei Jahrzehnte Zunahme oder unakzeptable Höhe der Arbeitslosigkeit - über die konjunkturellen Schwankungen hinweg - nur den Schluss zu, dass das Regelwerk versagt hat, nach dem Arbeitsbedingungen festgelegt werden. Diese Unfähigkeit hat das Vertrauen der Bürger in die Klasse der Politiker, in die Effizienz des Arbeitsmarkts und sogar in das gute Funktionieren des demokratischen Systems in seiner traditionellen Form erschüttert.

Einer der wesentlichen Gründe liegt darin, daß die Funktionsbedingungen der Demokratie nicht paripassu den tiefgreifenden Änderungen der Gesellschaft angepaßt wurden.

### **Zwei große Mängel sind für die wesentlichen negativen Auswirkungen auf die heutige Gesellschaft verantwortlich:**

Die Zunahme der Kapitalintensität - d.h. des realen Anlagevermögens (Maschinen, Gebäude, Infrastrukturen) pro Person - hat die Reifezeit vieler politischer Projekte über die Dauer einer Legislaturperiode hinaus verlängert. Mit anderen Worten: Heutzutage wirken sich während der laufenden Legislaturperiode vor allem die (eher schmerzhaften) Auswirkungen während der Anlaufphase eines Projekts aus, während seine positiven Wirkungen erst im Laufe der folgenden Legislaturen erwartet werden können. Unter diesen Umständen hindert die Angst vor dem Verlieren der nächsten Wahl die Politiker daran, die nötigen umfassenden Reformen einzuleiten. Das Erziehungssystem hat sich nicht genügend dem technischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandel der Gesellschaft angepaßt. So kam es zu ernsthaften Lücken in der Ausbildung von Bürgern, die fähig und gewillt sind, ihre Verantwortung zu übernehmen und von Politiken, die über die für ihre Aufgaben unentbehrlichen Fähigkeiten verfügen.

### **Aus diesen Gründen manifestiert sich politisches Handeln zu oft in einer Unzahl von ad hoc und/oder punktuellen Entscheidungen zugunsten der einen oder anderen Interessengruppe**

- ohne ausreichende Berücksichtigung des mittel- und langfristigen Allgemeininteresses
- ohne hinlängliche Berücksichtigung der Sachkenntnis in den jeweiligen Dienststellen
- ohne echte Koordinierung (zwischen Sachgebieten und Institutionen)
- ohne nachhaltiges Umsetzen der Entscheidungen und ohne ausreichende Wirkungsanalyse
- ohne ausreichende Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Dienststellen und/oder
- ohne sinnvollen Einsatz der vorhandenen Instrumente.

### **Daraus ergeben sich zwangsläufig ungeeignete politische Strukturen**

- ein Mangel an Transparenz und eine Komplexität von Prozeduren und Institutionen, die häufig sogar Experten nicht mehr durchschauen können
- eine unerträgliche Länge von gesetzgeberischen, administrativen und rechtlichen Verfahren
- wirtschaftliche und soziale Bedingungen, die einen Anreiz zu unproduktivem und waghalsigem Verhalten darstellen und jeglichem verantwortlichen Bürgersinn widersprechen, zu oft gefolgt von ihrer Quasistraffreiheit.

Die mangelnde Anpassung des Erziehungssystems hat negativen Auswirkungen auf die staatsbürgerliche Erziehung, die insbesondere wesentlichen gesellschaftlichen Aspekten eine unzureichende Beachtung und Bedeutung beimißt, das heißt:

- einem Grundkonsens über die Gesellschaft und ihren Funktionsbedingungen
- makroökonomischen Analysen eines Landes und seiner langfristigen Entwicklung (ex post und ex ante)
- den Auswirkungen wirtschaftlicher und sozialer Fakten auf das mittel- und langfristige Gemeinwohl
- den globalen Rahmenbedingungen der Gesellschaft, insbesondere derjenigen für den Wettbewerb
- den Anreiz-, Allokations- und Umverteilungsmechanismen sowie ihren Instrumenten und - Auswirkungen
- die Ausbildung der Politiker, das heißt
  - ihre mangelnde Sachkenntnis und Glaubwürdigkeit (gefolgt von politischen und finanziellen Skandalen)
  - ihr wahltaktisches Verhalten (unrealisierbare, mit anderen Verpflichtungen nicht zu vereinbare oder gebrochene Versprechen)

Die Bürger fühlen sich enttäuscht und getäuscht. Sie sehen kaum eine Möglichkeit, den Lauf der Dinge wirklich zu beeinflussen. Jene, die trotzdem an der Politik interessiert sind, finden im Angebot der Parteien kein kohärentes Projekt, das auf das Gemeininteresse ausgerichtet ist und eine langfristige Wirksamkeit verspricht.

**Um ihre Unzufriedenheit oder Politikverdrossenheit zu äußern, greifen viele Bürger immer mehr auf das ein oder andere der folgenden Verhalten zurück:**

- Wahlenthaltung
- Abgabe einer ungültigen Stimme oder Protestwahl
- Wahl der einen oder anderen Oppositionspartei ohne echte Hoffnung, daß sie das langfristige Allgemeininteresse besser verwirklichen wird.

Um die Mehrheit der Stimmen zu erhalten, können sich die Oppositionsparteien immer mehr darauf beschränken, die Regierungsparteien lediglich zu kritisieren ohne selbst konkrete Vorschläge vorzulegen oder gar ein kohärentes Regierungsprogramm aufzustellen. Oft führen die Wahlen nur zu einem Wechsel von Parteien in der Regierungsverantwortung, die bereits früher - als sie an der Macht waren - ihre Unfähigkeit bewiesen hatten, die seit langem ungelösten Problemen zu meistern.

Die Enttäuschung über die neu gewählte Regierung verbreitet sich manchmal so schnell, daß die Bürger die erste Gelegenheit benutzen, um ihre Unzufriedenheit auszudrücken, selbst wenn die Wahlen eine andere öffentliche Institution betreffen und wenn unterschiedliche Mehrheiten in verschiedenen Institutionen weitgehend zu ihrer gegenseitigen Paralyse führen.

Die Gesamtheit dieser Faktoren beeinträchtigt ein rationales Wahrnehmen der öffentlichen Angelegenheiten und macht eine effiziente Politik im mittel- und langfristigen Allgemeininteresse unmöglich. Seit mehreren Jahrzehnten sind abwegige Politiken für das Verfehlen mehrerer wesentlicher Ziele der Gesellschaft verantwortlich,

- wie ein globaler Konsens über die Ziele und Instrumente der Gesellschaft
- ein hoher Beschäftigungsgrad
- die Beschränkung der Einkommens- und Vermögensunterschiede auf das für die Anreizfunktion erforderliche Ausmaß
- eine zufriedenstellende Sicherheit der Bürger
- die Stabilität des Finanzsystems
- die Erhaltung der Umwelt
- das Bewältigen des Alterungsprozesses der Bevölkerung

Das Gesamtergebnis ein langfristiges umfangreiches Verfehlen von allgemeinem Wohlfahrtsgewinn.

Wenn nicht schnell tiefe Reformen unseres Verhaltens sowie unserer Prozeduren und Institutionen erfolgen, dürften die Mängel im Funktionieren unseres demokratischen Systems zu noch viel unheilvolleren Umwälzungen führen als die derzeitigen Mängel und sogar unsere freiheitliche demokratische Grundordnung gefährden.

Im Laufe der letzten Jahrzehnte haben die ausgebliebenen Reformen eine Vielzahl und ein Ausmaß erreicht, das keine politische Formation mehr wagen kann, sie vorzuschlagen oder gar umzusetzen.

Andernfalls ist beim derzeitigen Zustand der staatsbürgerlichen Bildung der Bürger der Verlust der Macht bei den nächsten Wahlen so gut wie sicher.

Aus diesem Grund ist es fast unmöglich, daß das derzeitige politische Milieu (politische Parteien, Parlament, Regierung) ein ausreichendes Bündel tiefgreifender Reformen vorlegt.

Sie müssen von Bürgern und Organisationen der Zivilgesellschaft ausgearbeitet und vorgeschlagen werden. Daher die Notwendigkeit, mehr Klarheit über die vielfältigen Bedingungen einer effizienten Demokratie in unseren großen offenen und heterogenen Gesellschaften zu gewinnen. Diese Bedingungen müssen auch den neuen Anforderungen zu Beginn dieses Jahrhunderts entsprechen.

Einen Entwurf dieser Bedingungen finden Sie, wenn Sie [hier klicken](#).

Ein Vergleich der Bedingungen einer effizienten Demokratie mit der Wirklichkeit zeigt Art und Ausmaß der notwendigen Reformen.

[... weitere Links zu diesem Thema](#)